

125 Jahre Genfer Abkommen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Diplomatische Konferenz von 1864.

Vor 125 Jahren, am 22. August 1864, haben 26 Vertreter von 16 Staaten in Genf auf Initiative des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) die Idee Henry Dunants in die Tat umgesetzt und das erste Genfer Rotkreuz-Abkommen zur Verbesserung des Loses der verwundeten Soldaten der Armeen im Felde abgeschlossen.

Gemälde von Edouard Armand-Dumaresq im Genfer Rathaus. In der Mitte stehend: Konferenz-Präsident General Guillaume-Henri Dufour, links daneben: IKRK-Präsident Gustave Moynier.

125 Jahre Genfer Abkommen

PD/SRK. Am 22. August 1989 sind es 125 Jahre her, seit die vom Bundesrat einberufene diplomatische Konferenz von 1864 in Genf die Idee des Rotkreuzgründers Henry Dunant in die Tat umsetzte und das erste Genfer Rotkreuz-Abkommen zum Schutz der Kriegsoffer abschloss.

Heute gelten die vier Genfer Abkommen von 1949 und ihre beiden Zusatzprotokolle von 1977 zum Schutz der Verwundeten im Feld und zur See sowie der Kriegsgefangenen und der Zivilpersonen.

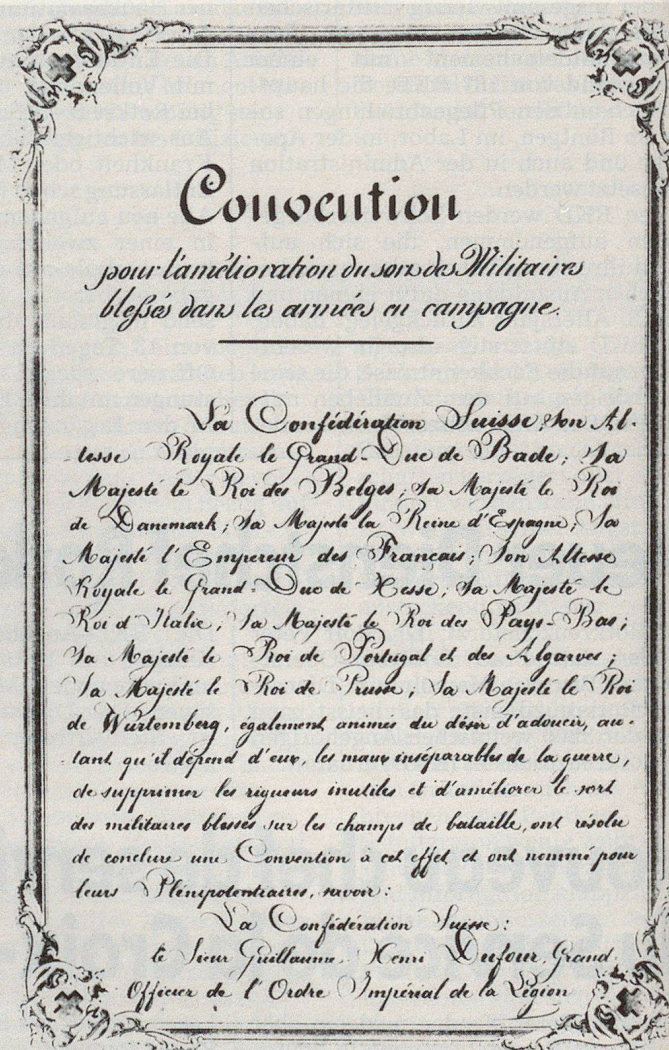
Die Schweiz beging das Jubiläum mit einem Festakt am 22. August 1989 im Casino Bern. Die Feier wurde vom Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten (EDA) in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) in Genf und dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) in Bern durchgeführt.

Bundespräsident Jean-Pascal Delamuraz, IKRK-Präsident Cornelio Sommaruga und SRK-Präsident Karl Kennel legten die Aktualität des humanitären Völkerrechts dar. Der Bundespräsident rief im Namen des Bundesrates alle Staaten auf, die vier Genfer Abkommen von 1949 und ihre beiden Zusatzprotokolle von 1977 in allen ihren Bestimmungen unter allen Umständen einzuhalten. Zudem appellierte er an die Staaten, die dies noch nicht getan haben, die Zusatzprotokolle zu ratifizieren. Die Feier, zu der Vertreter der schweizerischen Öffentlichkeit und der 166 Vertragsstaaten der Genfer Abkommen eingeladen waren, wurde mu-

Erstes Genfer Rotkreuz-Abkommen

Das Genfer Abkommen vom 22. August 1864 bildet die Grundlage des humanitären Völkerrechts. Heute sind die Kriegsoffer umfassend geschützt durch die vier Genfer Abkommen von 1949 und ihre beiden Zusatzprotokolle von 1977.

Fotografie der ersten Seite des ersten Genfer Abkommens.



sikalisch umrahmt vom Berner Symphonieorchester und vom Chor des Gymnasiums Kirchenfeld Bern. Im Rahmen des Festaktes wurden im Berner Casino die im Bundesarchiv aufbewahrten Originaldokumente der

Abkommen und Zusatzprotokolle ausgestellt. Die Eidgenossenschaft ist Depositarstaat der Genfer Abkommen und Gastgeber aller diplomatischen Konferenzen über das humanitäre Völkerrecht.